

Balkonplatz über dem Bodensee

Autor(en): **Vollenwyder, Usch**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **90 (2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Balkonplatz über dem Bodensee



Bereits zum sechsten Mal schenkt die Hatt-Bucher-Stiftung Zeitlupe-Leserinnen und -Lesern Gutscheine für einen besonderen Tag – dieses Jahr im Biedermeierdorf Heiden im Appenzellerland, hoch über dem Bodensee.

Der Kirchturm ist 41 Meter hoch; 157 Stufen führen am Läutwerk und am Glockenstuhl vorüber hinauf auf die Plattform. Dort oben, auf 835 Metern über Meer, werden Besucherinnen und Besucher mit einer Rundumsicht auf Bodensee und Rheindelta, aufs deutsche und österreichische Ufer und die Städte Lindau und Bregenz belohnt. Südwärts ziehen sich die Hügelketten des Appenzellerlands bis an den Horizont. Hinunter fällt der Blick auf Heiden und den Kirchplatz, der das Zentrum des Biedermeierdorfs bildet.

Der Kirchplatz ist auch Ausgangspunkt für einen Erlebnistag in Heiden. Dort treffen die doppelstöckigen Postautos von St. Gallen ein; auch der Bahnhof der

Rorschach-Heiden-Bergbahn liegt ganz in der Nähe. Der Platz mit der Grünfläche und dem kaskadenartigen Brunnen in seiner Mitte wird eingerahmt von der Kirche und der Post, dem Rathaus und einer Bank, verschiedenen Einkaufsläden, einem Hotel und der Tourist Information. Nur wenige Gehminuten entfernt befindet sich der Dunant-Platz mit dem Denkmal des Rotkreuz-Gründers: Henry Dunant verbrachte seinen letzten Lebensabschnitt in Heiden. Ihm und seinem Werk ist denn auch ein eigenes Museum gewidmet.

Einst: Kurort für Europas Reiche

Die Strassenzüge rund um die Kirche und im Dorfszentrum sind rechtwinklig angelegt; Häuser mit nüchternen Fassaden,

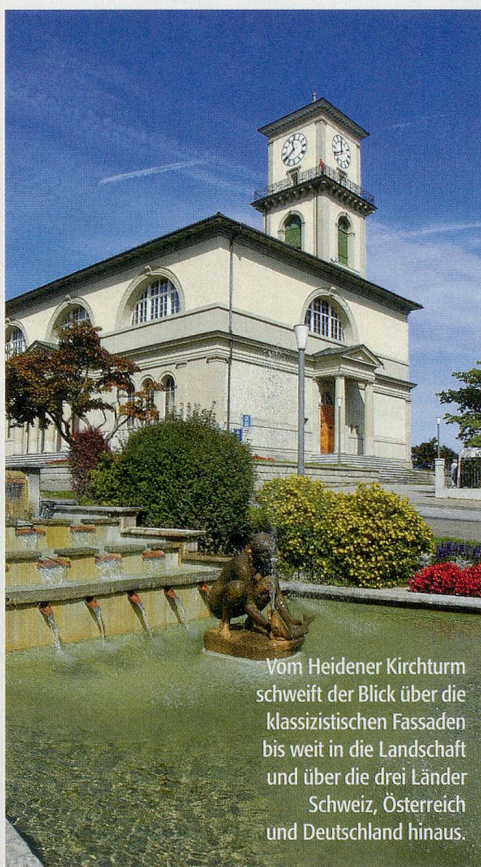
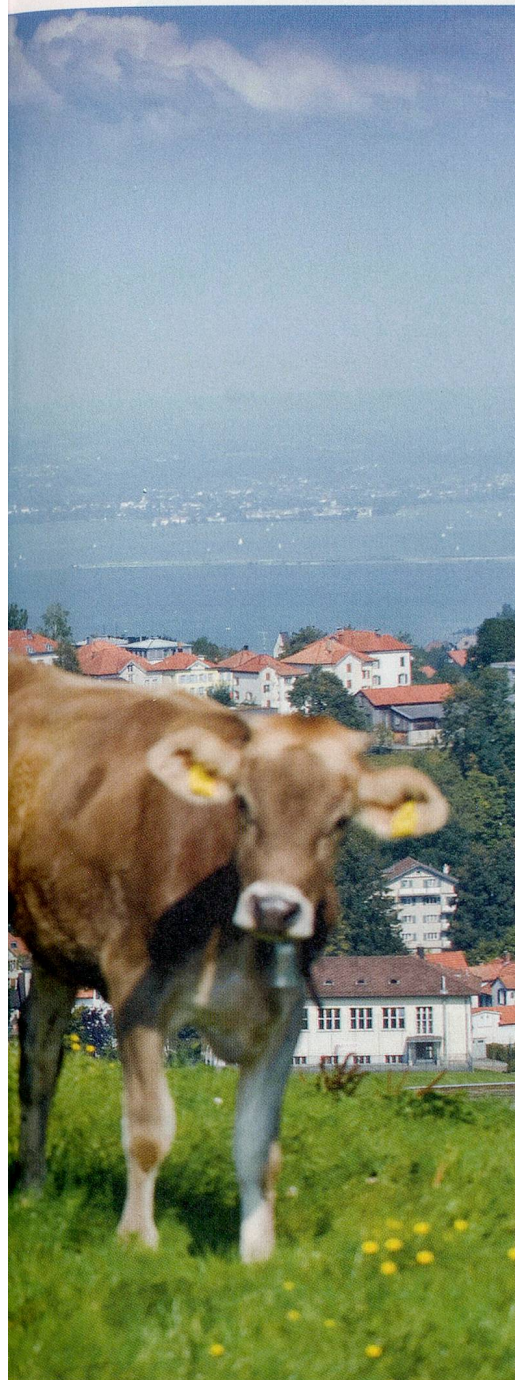
Erlebnistag 2012

Die Hatt-Bucher-Stiftung verschenkt 3200 Erlebnistage, beziehungsweise die dazu nötigen Dunant-Dukaten im Wert von je 60 Franken. Diese Dukaten, die in Heiden und Umgebung an zahlreichen Stellen wie Bargeld an Zahlung genommen werden (Restaurants, Läden, Museen, Bergbahnen, Postauto, Heilbad Unterrechstein) sind bis Ende 2012 gültig. (Das volle touristische Programm gibts nur vom 1. Mai bis zum 31. Oktober.) Schicken Sie den Talon auf Seite 19 ein, wenn Sie mitmachen möchten. Die Gutscheine werden verlost.

Pro Talon können bis zu vier Personen über sechzig Jahren angemeldet werden: Sie können also – sofern Ihnen das Losglück hold ist – den Erlebnistag zusammen mit Angehörigen oder Bekannten geniessen. Wer ausgelost worden ist, bekommt die Dunant-Dukaten für Heiden und Umgebung zusammen mit ausführlichen Informationsunterlagen. Dazu gehören Prospekte mit verschiedenen Vorschlägen für die Gestaltung des Tages hoch über dem Bodensee.

Einsendeschluss: 19. März 2012

Bitte beachten Sie unbedingt den Einsendeschluss für den Talon: Montag, 19. März 2012 (Datum Poststempel). Über die Verlosung kann keine Korrespondenz geführt werden.



Vom Heidener Kirchturm schweift der Blick über die klassizistischen Fassaden bis weit in die Landschaft und über die drei Länder Schweiz, Österreich und Deutschland hinaus.

weiter: «Berlin-Heiden» stand auf den Zugkompositionen, die Gäste aus der deutschen Hauptstadt direkt ins Appenzellerdorf brachten.

Berühmt wurde Heiden auch für seine Molkekuren – innerlich und äusserlich angewandt, halfen sie bei fast allen Leiden. Im Museum über der Post am Kirchplatz ist die Geschichte Heidens mit dem Dorfbrand 1838 und der anschliessenden Blütezeit als Molke-, Augenheil- und Luftkurort dokumentiert. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs verschwanden die reichen Gäste aus dem Dorf. Der Kurtourismus setzte später mit dem Bau des Schwimmbads, des Kursaals und des Kurhotels – des heutigen Hotels Heiden – wieder ein.

Heute: Ferienort für alle

Auch dank seiner bevorzugten Lage auf einer Sonnenterrasse über dem Bodensee ist Heiden heute als ganzjähriger Ferienort weitherum beliebt: Das umliegende Hügelland ist ein Paradies für Wanderer, das Dorf – mit 4000 Einwohnern gilt es als Hauptort des Appenzeller Vorderlands – lädt zum Bummeln und Einkaufen ein. Im Gesundheits- und Wellnessbereich werden ebenso Naturprodukte und traditionelle Heilmethoden angeboten wie fernöstliche Anwendungen und Massagen.

Wer Bade- und Saunalandschaften mitten in der Natur mag, wird sich im Heilbad Unterrechstein wohlfühlen. Mit dem Postauto dauert es nur wenige Minuten bis zu dessen Eingang, Sportliche erreichen es auf dem Gesundheitsweg von Heiden nach Kaien in knapp einer

mit geometrisch ausgerichteten Fensterreihen, einem Giebeldreieck und einem Walmdach, das sich auf alle vier Fassadenseiten hinunterzieht, prägen das Bild.

Diese für den Kanton Appenzell Ausserrhoden untypische klassizistische Architektur stammt aus der Zeit des Biedermeier: Am 7. September 1838 hatte

ein verheerender Dorfbrand weit über hundert Gebäude zerstört. In nur zwei Jahren wurde Heiden wiederaufgebaut und erhielt von da an den Beinamen «Biedermeierdorf».

Wenige Jahre später begann Heidens Aufstieg zu einem international bekannten Kur- und Erholungsort. Der Berliner Pionier auf dem Gebiet der Augenheilkunde, der Arzt Albrecht von Graefe, verlegte seine Praxis jedes Jahr für einige Wochen nach Heiden. Dort behandelte er Patienten aus ganz Europa. Die Rorschach-Heiden-Bergbahn ermöglichte als Normalspurbahn die direkte Anreise von

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 19

Stunde Wanderzeit. Innen- und Aussenbad, Kalt- und Warmwassergrotte, Massagedüsen und Strudelliegen, Saunagarten, Dampfbad und Ruheplätze – alles mit Blick auf die gegenüberliegenden Wälder, Wiesen und Hügel – vermitteln ein Feriengefühl mitten im Alltag.

«Witzige Erlebnisrundfahrt» heisst das Angebot für Bahn-, Wander- und Witzfreunde: An achtzig Lachstationen vorbei führt der Witzweg von Heiden über Wolfhalden nach Walzenhausen. Er kann jederzeit verlassen und die restliche Strecke kann mit dem Postauto zurückgelegt werden.

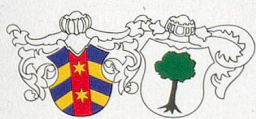
Mit der Bergbahn geht es dann von Walzenhausen durch die Hexenkirchli-Schlucht hinunter nach Rheineck und von dort aus mit dem Schiff durch das Naturschutzgebiet des alten Rheins bis nach Rorschach.

Die Rundreise endet mit einer knapp halbstündigen Fahrt in der traditionsreichen Zahnrad-Bergbahn – im Sommer in offenen historischen Wagen – wieder den Hang hoch nach Heiden.

Dunant-Dukaten als Geschenk

Für den Erlebnistag in Heiden verschenkt die Hatt-Bucher-Stiftung an 3200 Zeitlupe-Leserinnen und -Leser Dunant-Dukaten im Wert von sechzig Franken. Diese werden von mehr als zwei Dutzend Betrieben in Heiden und Umgebung anstelle von Bargeld entgegengenommen: Die Hotels und Museen, Drogerien und Bäckereien, Souvenirshops und Boutiquen, die Metzgerei und die Molkerei, die Tourist Information und die Appenzeller Bahnen präsentieren sich dabei als Botschafter des Biedermeierdorfs.

Usch Vollenwyder



Hatt-Bucher-Stiftung

Im Dienste der älteren Menschen

Die Hatt-Bucher-Stiftung, die 2004 gegründet worden ist, engagiert sich für die Lebensqualität der älteren Menschen in der Schweiz. Sie lindert Not und bereitet Freude. Jährlich behandelt sie Hunderte von entsprechenden Gesuchen, die ihr via Sozialberatungsstellen – beispielsweise von Pro Senectute – eingereicht werden. Zum Stichwort «Freude bereiten» gehören auch die Ausflugstage, welche die Stiftung ermöglicht.

Gratis für die Leserinnen und Leser der Zeitlupe: Erlebnistag hoch über dem Bodensee

Die Hatt-Bucher-Stiftung lädt herzlich zu einem Erlebnistag ein: 3200 Seniorinnen und Senioren können auf Kosten der Stiftung das Biedermeierdorf Heiden im Appenzellerland kennenlernen.

So gehts:

- Sie wählen für Ihren Erlebnistag einen beliebigen Tag zwischen dem 1. Mai und dem 31. Oktober 2012 aus und planen Ihre Reise individuell. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Sie können mit dem öffentlichen Verkehr oder mit dem Privatauto anreisen.
- Damit Sie den Tag unbeschwert geniessen können, ohne Ihr Portemonnaie zücken zu müssen, schenken wir Ihnen Dunant-Dukaten im Wert von 60 Franken. Mit dieser eigens für Ihren Hatt-Bucher-Tag 2012 geschaffenen Währung können Sie fast überall in Heiden bezahlen (Restaurants, Läden, Museen, Bahnen etc.).
- Sie können sich in Heiden einen gemütlichen Tag machen, das Biedermeierdorf und seine Museen besichtigen, den Kirchturm besteigen und die Aussicht über den Bodensee geniessen, nach Lust und Laune lädele, auf dem Witzweg nach Walzenhausen wandern oder eine tolle Erlebnisrundfahrt machen (Heiden-Wolfhalden-Walzenhausen-Rheineck-Rorschach-Heiden). Entspannung bietet das Heilbad Unterrechtestein mit mineralhaltigem Quellwasser.
- Wenn Sie ausgelost werden, lassen wir Ihnen Unterlagen zu Heiden und Umgebung sowie die Dunant-Dukaten mit genauen Informationen zu den Orten, an denen sie entgegengenommen werden, zugehen.

Bitte beachten Sie:

- Der Erlebnistag ist für Menschen ab 60 Jahren bestimmt.
- Damit Sie den Erlebnistag zusammen mit lieben Menschen geniessen können, können Sie sich mit dem unten stehenden Talon um Gutscheine für bis zu vier Personen bewerben. Wird Ihr Talon ausgelost, bekommen alle aufgeführten Personen Gutscheine. Pro Person kann aber nur je ein Set mit Dunant-Dukaten eingelöst werden.
- Die Erlebnistage werden unter allen Einsenderinnen und Einsendern verlost. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Die Hatt-Bucher-Stiftung und die Zeitschrift Zeitlupe lehnen jegliche Haftung ab. Barauszahlung und Rückerstattung sind nicht möglich. Weder die Hatt-Bucher-Stiftung noch die Zeitschrift Zeitlupe können über die Verlosung eine Korrespondenz führen.



Ich nehme an der Verlosung teil:

Vorname, Name Alter

Adresse

Postleitzahl, Wohnort

Falls ich ausgelost werde, möchte ich den Erlebnistag zusammen mit folgenden Personen geniessen:

Vorname, Name Alter

Vorname, Name Alter

Vorname, Name Alter

Ich bestätige, dass ich die Bedingungen zur Kenntnis genommen habe.

Datum Unterschrift

Bitte in frankiertem Couvert bis spätestens Montag, 19. März 2012 (Datum Poststempel), einsenden